

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 9

Artikel: Owerri : Planung der neuen Hauptstadt von Imo State, Nigeria = Planification de la nouvelle capitale de la province Imo, Nigéria = Planning for the new capital of Imo State, Nigeria

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-336117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

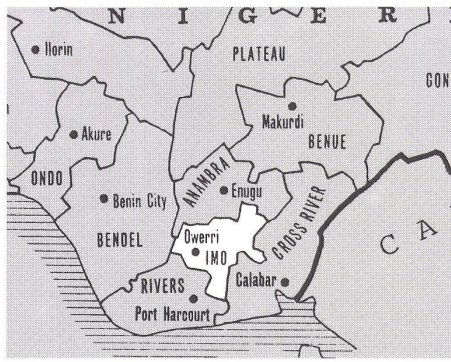
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Owerri – Planung der neuen Hauptstadt von Imo State, Nigeria

Planification de la nouvelle capitale de la province Imo, Nigéria
 Planning for the new capital of Imo State, Nigeria

Fingerhuth und Partner, Zürich und Owerri

Carl Fingerhuth
 Cedric Guhl
 Dr. Kristian Schlienz
 Johannis Van Dijk

Anlaß

Am 3. 2. 1976 wurde der südliche Teil des ehemaligen East-Central-State zu einem selbständigen Teilstaat von Nigeria. Owerri wurde Hauptstadt des neu geschaffenen Imo State. Bei 7 Mill. Einwohnern und 13 000 km² Fläche ergeben sich über 500 Einw./km². Das Gebiet von Imo State wird von den Igbo besiedelt und deckt sich mit dem Kernland des ehemaligen Biafra.

Praktisch über Nacht wurden über 10 000 Beamte nach Owerri verlegt, damals ein kleines Regionalzentrum mit etwa 60 000 Einwohnern. Die Regierung hatte zwei Anliegen.

Ein technisches: Die Stadtentwicklung unter Kontrolle zu bringen. 10 000 Arbeitsplätze in der Verwaltung verursachen 200 000 zusätzliche Einwohner.

Ein politisches: Eine Hauptstadt für ihren Imo State zu schaffen, »auf die wir stolz sein können«.

Aufgabe

Ende Mai 1976 erhielten Fingerhuth und Partner den Auftrag für die Stadtplanung von Owerri. Die Regierung verlangte innerhalb zwei Monaten Vorschläge für Sofortmaßnahmen, innerhalb eines Jahres mußte die umfassende Stadtplanung abgeliefert werden: Ein Richtplan (Urban Structure Plan) im Maßstab 1:5000 und ein Erläuterungsbericht, der für alle Elemente der Stadt (vom Standort und Raumprogramm des Sportstadions bis zum generellen Konzept des Telefonnetzes) Angaben über Zielsetzungen, Maßnahmen, Phasen und grob geschätzte Kosten enthält.

Nach Genehmigung des 1. Zwischenberichtes, vier Monate nach Beginn der Arbeiten, wurde der Auftrag für die Erstellung der Quartierpläne des neuen Stadtzentrums und die Industriezone erteilt. Eine deutsche Baufirma hatte inzwischen mit der Sanierung des Straßennetzes der bestehenden Stadt begonnen.

Vorgehen

Drei Wochen nach der Auftragserteilung begann die Arbeit in Owerri. Ein aus Stadtplanern, Ingenieuren, Architekten und Verkehrsplanern bestehendes Team bezog ein aus mobilen Wohneinheiten zusammengestelltes Camp. Eine Funkstation mußte gemietet werden, geländegängige Fahrzeuge gesucht werden und die fehlenden Filzstifte aus der Schweiz nachgeliefert werden. Eine Stadtplanung ist aber kein Reißbrettprojekt, das nur organisiert, skizziert, gerechnet und aufgezeichnet werden kann. Bevor der Stadtplaner Aussagen machen darf, hier gilt das gleiche wie bei der Psychotherapie, muß er sorgfältig zuhören, auch dann oder vielleicht vor allem dann, wenn die verschiedensten Ansichten geäußert werden.

Der Justizminister forderte eine Stadt wie Paris oder London. Die Mode sei ja jetzt überall auf der Welt die selbe. Der Gouverneur wollte eine »neue Stadt«, möglichst weit weg vom alten,



Le 3 février 1976, la partie sud de l'ancien East Central State est devenue la nouvelle province Imo du Nigéria; elle abrite 7 millions d'habitants et s'étend sur 13 000 km.

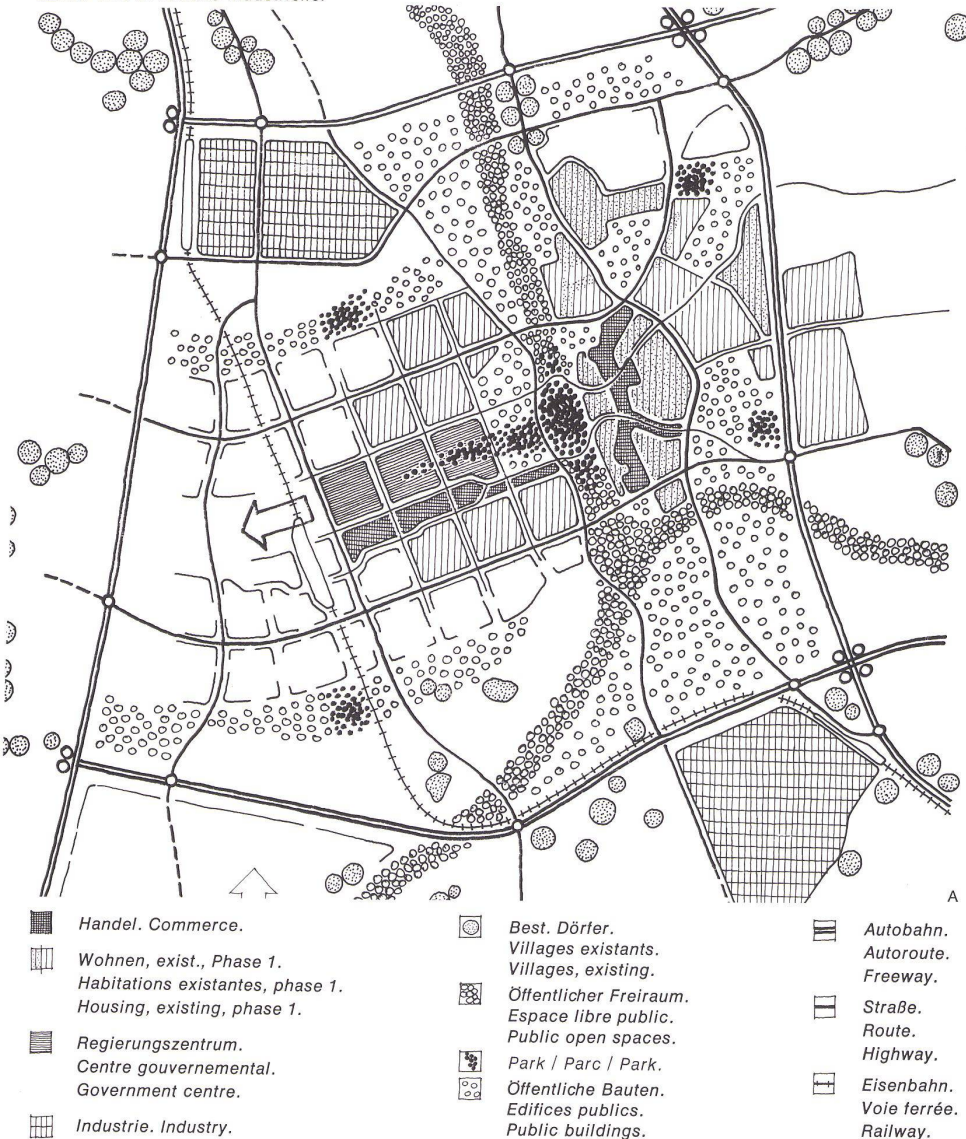
Presque d'un jour à l'autre, 10 000 fonctionnaires ont été transférés à Owerri. Deux objectifs ont présidé à l'extension: contrôler le développement de la ville (les 10 000 places de travail supplémentaires impliquaient 200 000 habitants de plus); créer une capitale pour la province Imo (le noyau de l'ancien Biafra) «dont nous pourrions être fiers».

A la fin de mai 1976, la commande fut passée à Fingerhuth et Partner qui, trois semaines plus tard, s'installait dans un camp fait d'unités habitables mobiles. Après quatre mois, le premier rapport provisoire était accepté et le gouvernement confirmait la commande des plans de quartier pour le nouveau centre-ville et la zone industrielle.

On February 3, 1976 the southern part of the former East-Central State became the new Imo State of Nigeria, with a population of 7 million and an area of 13,000 sq. km.

10,000 officials were transferred almost overnight to Owerri. There were two reasons for expanding it: the growth of the city – 10,000 jobs bring 200,000 additional residents – had to be brought under control, and a capital for Imo State – the core area of former Biafra – had to be created, a capital "we can be proud of".

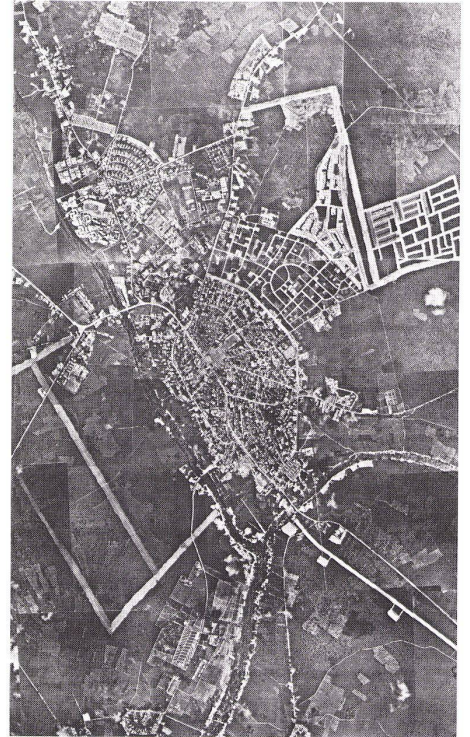
At the end of May 1976, the contract went to Fingerhuth and Partners; three weeks later a camp of mobile housing units was set up in Owerri; four months later the first interim report was approved, and the commission to draw up the plans of the new urban centre and the industrial zone was issued.



1 Neubau der nördlichen Mitteltangente. Le tangente moyenne nord en cours de construction. The northern middle tangent.

2 Das Schild der OCDA ist zwar schon gemalt, aber noch nicht aufgestellt. La table de l'OCDA est déjà peint mais il n'est pas encore mis en place. The OCDA sign has already been painted but not as yet put up.

3 Provisorische Büros und Unterkunft. Bureaux et logements provisoires. Provisional offices and lodgings.



4 Owerri im Januar 1977. Links die ersten Rodungen für den neuen Stadtteil. Owerri en janvier 1977. A gauche, les premiers défrichements à l'emplacement du nouveau quartier.

Owerri in January 1977. To the left are the first clearings for the new urban community.

5 Kreuzung der westlichen und nördlichen Mitteltangente. Croisement des tangentes moyennes ouest et nord.

Crossing of the western and northern middle tangents.

häßlichen »Dorf«. Der Hochschuldozent in der Planungskommission suchte nach lokalen Strukturen und afrikanischer Identität. Die Bewohner von Owerri freuten sich vor allem über die großen gelben Baumaschinen.

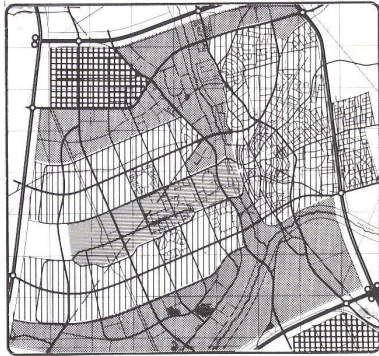
Was konnte der Planer versuchen, daß die Arbeit in Owerri nicht zu einem »Projekt« wurde?

- Er mußte sich bemühen, möglichst verständlich zu reden, mit einem Minimum an abstrakten Plänen zu arbeiten, dafür seine Vorschläge in Perspektiven, Bildern, auf Luftaufnahmen eingetragen, im Gelände abgeschrieben oder auf einem Modell zu zeigen.
- Er mußte Reaktionen ermöglichen und registrieren. Dazu wurde der Stand der Arbeiten

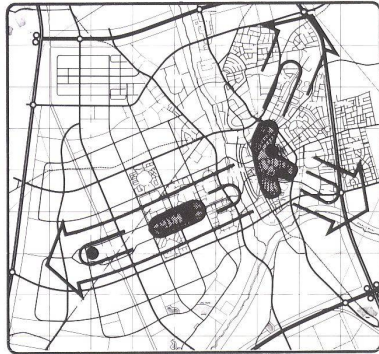
laufend dokumentiert. Alle zwei Monate wurde ein Bericht abgegeben. Regierung, Planungskommission und Verwaltung hatten innerhalb eines Monats Stellung zu nehmen. Der Gouverneur entschied sich nach einer vierstündigen Aussprache für die Sofortmaßnahmen. Anschließend wurden am gleichen Tag mit der Verwaltung die Straßenachsen im Gelände festgelegt.

- Er mußte versuchen, einheimische Fachleute zu finden, die in der Lage waren, Fragen zu beantworten und Vorschläge in bezug auf die vorhandenen sozialen, wirtschaftlichen und geographischen Gegebenheiten zu werten.
- Er mußte versuchen, möglichst einfache Vor-

B
 Nutzungsstruktur: Ein zentraler Bereich, gebildet durch die Regierungs- und Handelszentren, wird auf beiden Seiten von Wohnzonen begleitet. Die Arbeitszonen liegen weiter nördlich und südlich und werden durch öffentliche Freiräume abgetrennt.
 Modèle d'utilisation du sol: Une épine dorsale centrale formée par les centres gouvernemental et commercial, que des zones résidentielles accompagnent de part et d'autre. Les lieux de travail sont situés plus au nord et au sud et séparés par des espaces libres.
 Land use pattern: A central spine formed by the government and the commercial centre is accompanied on both sides by residential areas, major employment sites are farther north and south, buffered by open space.



B
 Zentrumszone.
 Wohnen.
 Pufferzone.
 Arbeitsplätze.



C
 Wachstum.
 Zentren.
 Erweiterung.
 Markt/ Einkauf.

schläge zu machen. Das Konzept sollte selbstverständlich sein. Die wichtigsten Kriterien für den Entwurf des Konzeptes mußten Fähigkeit zum Wachstum ohne Verdrängung und Flexibilität in der Nutzung sein. Dazu gehörten vor allem zwei Aufgaben: Die neue Stadt aus der bestehenden herauswachsen lassen und durch eine sinnvolle Etappierung erreichen, daß die Stadt in jedem Zeitpunkt natürlich funktionieren kann.

Der Stadtplaner muß aber bei allem »Zuhörenwollen« eine klare Meinung haben. Diese darf aber nicht aus ideologischen Mustern herausgewachsen sein. Sie muß sich aus seinem fachlichen Wissen, seiner Kreativität und seiner Fähigkeit, Gehörtes und Gesehenes zu einem Ganzen zu verarbeiten, ergeben.

Er wird diese Meinung auch verteidigen müssen gegen Leute mit einem übermäßigen, den Verhältnissen nicht angemessenen Glauben an die europäische Technologie, gegen Romantiker und gegen ein starkes, der wirtschaftlichen Situation nicht gerechtes Prestigedenken einzelner Machtträger.

Die Steuerung der Stadtentwicklung

Noch viel stärker als in Europa wird in Verhältnissen wie in Owerri die Stadtentwicklung durch Veränderungen der Erreichbarkeit bestimmt. Der Markt entsteht nicht dort, wo der Richtplan ihn

C
 Wachstum der Zentren: Die Anlage der Handels- und Regierungszentren ermöglicht lineares Wachstum und zukünftige Ausdehnung.
 Modèle de croissance des centres: Le layout des centres commercial et gouvernemental autorise une croissance linéaire lors des extensions futures.
 Growth pattern of centres: The layout of the commercial and governmental centres enables linear growth and future expansion.

D
 Wachstum der Wohnbereiche: Sie vergrößern sich rechtwinklig zum zentralen Bereich.
 Modèle de croissance des zones résidentielles: Elles s'agrandissent perpendiculairement à la dorsale centrale.
 Growth pattern of residential areas: They expand perpendicular to the central spine.

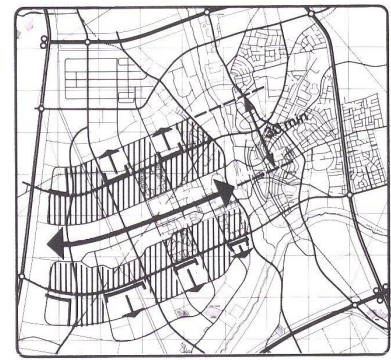
E
 Freiflächen: Langgezogene Parks erstrecken sich entlang dem Nwaori- und Otamiri-Fluß. Grünzonen neben Industriegebieten und Autobahnen reduzieren die Auswirkungen des Verkehrslärms und der Luftverschmutzung auf die Wohnbereiche.
 Espaces libres: Des parcs linéaires s'étirent le long des rivières Nwaori et Otamiri. Des ceintures vertes, proches des industries et des axes routiers, minimisent les effets du bruit et de la pollution sur les zones résidentielles.
 Open Spaces: Linear parks run along Nwaori and Otamiri River. Greenbelts along industry and free-ways minimize effects of traffic noise and pollution on residential areas.

F
 Wichtige öffentliche Gebäude sind innerhalb der linearen Parks und der zentralen Zone untergebracht.
 Les bâtiments publics principaux sont situés entre les parcs linéaires et la dorsale centrale.
 Major public buildings are located within the linear parks and the central spine.

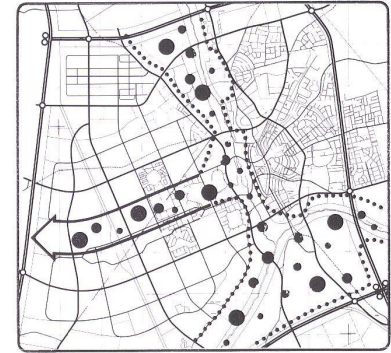
G
 Hauptstraßennetz: Äußere Tangenten umgeben die Stadt. Mittlere Tangenten verbinden die verschiedenen Teile der Stadt und zentrale Tangenten ermöglichen den Zugang zum neuen und alten Stadtzentrum.
 Réseau des voies principales: Une rocade de tangentes externe entoure la ville, des tangentes moyennes relient les différents quartiers de la cité et une voie centrale donne accès aux centres-ville nouveau et ancien.
 Main road network: A loop of external tangents surrounds the city, middle tangents connect the different districts of the city, central tangents provide access to the new and old town centre.

H
 Schematische Nutzungsstruktur: Im Bereich der Zugänge Aktivitätszentren mit Läden und Arbeitsplätzen; im mittleren Freiraum Schulen, Sport- und Erholungsanlagen und Kirchen, verschiedene Wohnungstypen um die mittlere Grünfläche.
 Schéma de l'utilisation du sol: Des «centres d'activité» situés à l'emplacement le plus accessible avec magasins et lieux de travail; des écoles, des équipements de sport et de loisirs et des églises dans des espaces publics au centre et diverses formes résidentielles autour de la zone verte centrale.
 Schematic land use pattern: At highest accessibility "activity centres" with shops and work-places, in central open space schools, sports and recreation facilities and churches, different housing types around the central green.

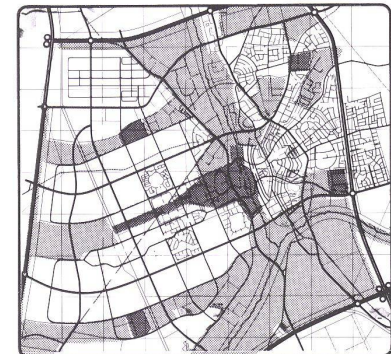
vorgesehen hat, sondern dort, wo der Verkehr ihn ermöglicht. Das ist zuerst einmal die Kreuzung, später vielleicht der Bus- und Sammeltaxi-Bahnhof. Die Erschließung und ihre Etappierung ist so das entscheidende Steuerungsinstrument. In Owerri wurden für die neue Hauptstadt 72 km² expropriert. Die Abgabe des Landes kann so in den Dienst der Stadtentwicklung gestellt werden. Die Quartierpläne bilden die Grund-



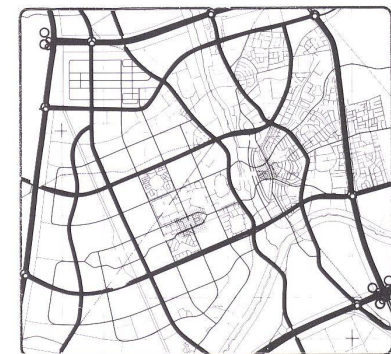
D
 Wohnen.
 Wachstum.



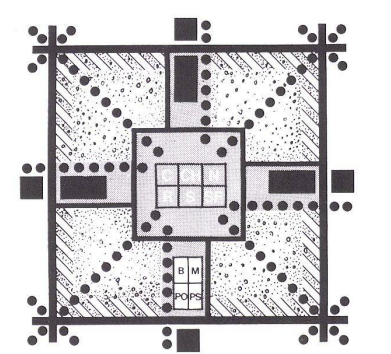
E
 Park.
 Freiflächen/ öff. Bauten.



F
 Zentrumszone.
 Öff. Bauten.
 Freiflächen.



G
 Zentrum Neu-Owerri.
 Zentrum Alt-Owerri.
 Tangenten.
 Hauptstraßen.



H
 Wohnen.
 Zonen.
 Freifläche.
 Fußgänger.
 Hauptstraßen.
 Quartierstraßen.



6

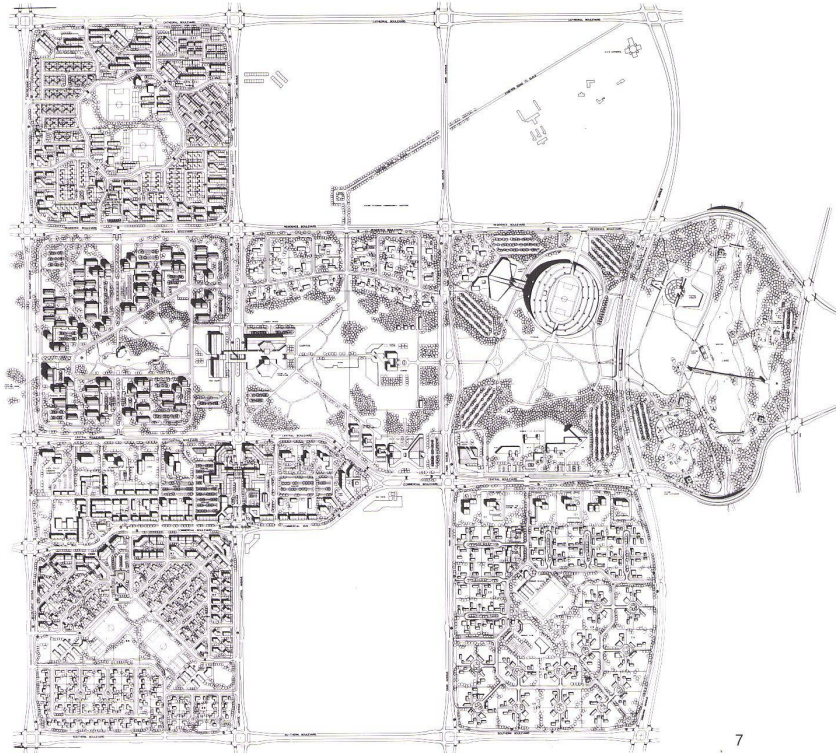
Präsentation eines Zwischenberichtes vor dem Militärgouverneur und der Regierung von Imo State.
 Présentation d'un rapport provisoire devant le gouverneur militaire et le gouvernement de la province.
 Presentation of an interim report to the military governor and the Imo State government.

7

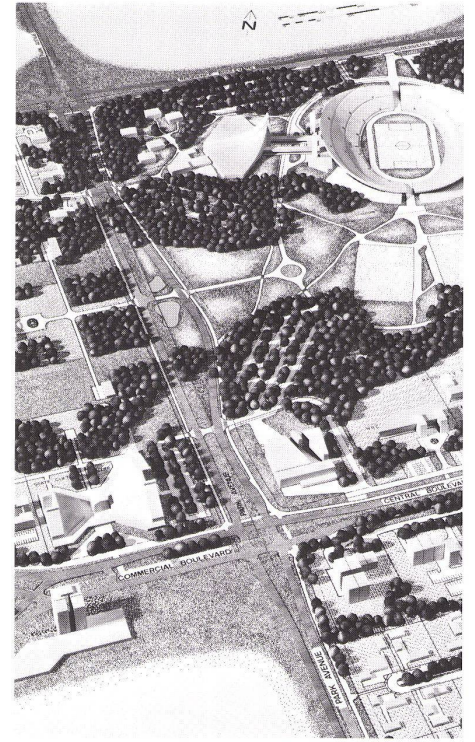
Die Quartierpläne für das neue Stadtzentrum.
 In der Mitte der Regierungsbereich mit von links nach rechts Ministerien, Regierungsgebäude und Parlament, Residenz des Gouverneurs, Fernseh- und Radiostationen und dem Sportstadion, darunter das eigentliche neue Stadtzentrum mit Büro, Einkauf, Stadthaus und Hotel, oben und unten Wohnquartiere.
 Les plans de quartier pour le nouveau centre urbain.
 Neighbourhood plant for the new urban centre.

8

Modell / Maquette / Model.



7



8

lage. Parzellen, die an Private abgegeben werden, müssen innerhalb zwei Jahren überbaut werden, sonst fallen sie wieder an den Staat zurück.

Voraussetzung für eine wirkungsvolle Steuerung ist aber in jedem Fall eine effiziente Verwaltung. Entsprechend wie für die englischen New Towns wurde eine »Owerri Capital Development Authority« (OCDA) gebildet. Diese ist für Planung, Bau und Unterhalt der Stadt verantwortlich. Sie hat ihren eigenen Stab und ihr eigenes Budget. Fingerhuth und Partner stellen während zwei Jahren der OCDA vier Fachleute zur Verfügung, die als Stadtplaner, Stadtarchitekt, Stadttingenieur und Leiter des Vermessungsamtes eingesetzt werden. Ihre wichtigste Aufgabe wird sein, sich durch Ausbildung von Einheimischen möglichst rasch überflüssig zu machen.

Eine afrikanische Stadt?

In Imo State sind die am dichtesten besiedelten Gebiete, die es in rein landwirtschaftlich genutzten Gebieten auf der ganzen Welt gibt. Gewisse Bezirke im Norden von Owerri haben bis zu 1000 Einwohner pro km².

Trotzdem entstanden bis zum Eintreffen der europäischen Zivilisation keine Städte, weil keine Arbeitsteilung nötig war und keine staatlichen Aufgaben zu erfüllen waren. Ein dichtes Netz von Dörfern mit kreisförmiger Struktur überzieht das Gebiet. Bei der Planung einer

neuen Stadt konnte deshalb nicht auf eine traditionelle Ordnung, wie sie es zum Beispiel im islamischen Kulturbereich gibt, zurückgegriffen werden. Gibt es trotzdem Strukturelemente der lokalen Siedlung, die in die Stadt eingebracht werden müssen, um eine den vorhandenen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen angemessene Umwelt sicherzustellen? Entscheidend scheint mir folgendes:

Wenn unsere Mindestanforderungen an die menschliche Umwelt in bezug auf Hygiene, allgemeine Schulbildung, Gesundheit etc. gelten sollen und wenn die wirtschaftliche Tätigkeit sich nicht nur auf die Produktion von landwirtschaftlichen Gütern beschränken soll oder kann, wird ein europäisches Siedlungssystem unerlässlich.

Minimale Anforderungen an Hygiene können nur mit einem europäischem Trinkwassersystem sichergestellt werden, Arbeitsteilung führt zu Transportbedürfnissen, die durch ein auf das Auto ausgerichtetes Straßennetz abgedeckt werden müssen, der Bau von Straßen macht ein System von Regenwasserableitungen unerlässlich. Die Aufzählung ließe sich verlängern.

Man könnte einen Vergleich zum Menschen wagen. Die physischen Anforderungen an den afrikanischen und den europäischen Menschen sind die selben. Beide verfügen deshalb über das selbe Knochen-, Muskel- und Nervensystem. Entsprechend seiner veränderten kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und geographischen

Situation verhält er sich aber sehr unterschiedlich.

Die Grundprinzipien der Stadtplanung können und müssen deshalb auch in Owerri aus Europa übernommen werden, da die Grundanforderungen an die Stadt die gleichen sind. Für den Benutzer der Stadt muß aber ein möglichst hoher Freiheitsgrad erhalten bleiben. Je kleinmaßstäblicher die Festlegungen werden, um so vorsichtiger und zurückhaltender muß der von außerhalb Afrikas kommende Stadtplaner werden.

Angaben, wie sie in den Quartierplänen für das Stadtzentrum gemacht wurden (neben der Parzellierung und der Erschließung wurden auch Baumassen gezeigt) liegen bereits im Grenzbereich. So sollen Baumassen für Parlament oder Sportstadion keine Vorprojekte sein, sondern in erster Linie die Realisierbarkeit und die städtebaulichen Absichten zeigen. In den Wohnquartieren haben die Angaben einen anderen Stellenwert. Sie entstanden als Resultat einer intensiven Auseinandersetzung mit den lokalen Gegebenheiten und wurden sorgfältig mit einheimischen Fachleuten bereinigt. Sie können die Grundlage für Sofortmaßnahmen bilden und als Quartierrichtplan übernommen werden. Entsprechendes gilt für die detaillierte Planung der Verkehrsanlagen, wo das spezifische Verkehrsverhalten bei der Gestaltung der Kreuzungen, der Zugänglichkeit etc. sehr sorgfältig berücksichtigt werden mußte.